

Bericht und Schüler-Verzeichniß

der

Bezirksschule Schrottwyl

über das

Schuljahr 1891—92

auf die

Schlußprüfung den 4. April 1892.

Schülerzahl :

	Knaben.	Mädchen.	Total.
Untere Klasse	23	10	33
Obere Klasse	8	10	18
	31	20	51
Ausgetreten			1
Gegenwärtige Schülerzahl			50

Die Aufnahmsprüfung findet statt :

↪ Dienstag den 19. April, Nachmittags 1 Uhr. ↩

Beginn des neuen Schuljahres : Montag den 2. Mai 1892.

Bezirksschulpflege.

- Herr Stuber, Ad., Oberamtmann in Solothurn, Präsident.
" Servert, Professor, in Solothurn, Inspektor.
" Pfister, Professor, in Solothurn, Inspektor.
" Schlu ep, Alexander, Friedensrichter, Schnottwyl, Vize-Präsident.
" Eberhard, Johann, Kantonsrat, in Schnottwyl, Aktuar.
" Burkhart, Amtschreiber, in Solothurn.
" Iseli, Arzt, in Messen.
" Wyß, Pfarrer, in Messen.
" Schlu ep, Jakob, Kantonsrat, in Balm.
" Jaggi, Amtsrichter, in Biezwyl.
" Eberhard, Johann, alt-Amman, in Schnottwyl.
" Eberhard, Niklaus, alt-Amman in Schnottwyl.
-

A. Allgemeiner Bericht.

I. Aufnahme.

Zur Aufnahme meldeten sich 16 Schüler, von denen 15 aufgenommen wurden.

II. Ferien.

Das Schuljahr begann mit dem 4. Mai.

Die Ferien dauerten für den Heuet vom 14. bis den 28. Juni; für die Ernte vom 2. bis den 17. August. Die Herbstferien begannen den 7. September und dauerten bis den 21. Oktober.

III. Schulbesuche.

Von den 30. Schulbesuchen fallen 8 auf die Herren Inspektoren, 9 auf die Mitglieder der Bezirksschulpflege und 13 auf andere Schulfreunde.

IV. Berufswahl.

Von den 26 ausgetretenen Schülern traten 2 in die Lehrerbildungsanstalt, 2 lernen Handwerke und 2 widmen sich dem Postdienst, die übrigen befinden sich in der französischen Schweiz.

V. Bestand des Bezirksschulfonds.

Der Bezirksschulfond beträgt gegenwärtig Fr. 3099. 44.

VI. Anschaffungen.

Durch den Staat: Amtliche Sammlung der Bundesbeschlüsse; bernische Blätter für Landwirthschaft; eine ansehnliche Anzahl Bände in die Bibliothek. Moderne Zeichnungsschule von Häuselmann.

Aus dem Bezirksschulfond: Eine elektrische Batterie; den ärmern Schülern wurden die Lehrmittel teilweise angeschafft.

VII. Benutzung der Bibliothek.

An die Schüler wurden 200 und an Erwachsene 50 Bände ausgeliehen.



B. Uebersicht des behandelten Lehrstoffes.

1. Religionslehre. (B. Suter.)

- I. Klasse, wöchentlich 1 Stunde. Biblische Geschichte des neuen Testaments bis zur Auferstehung Jesu.
 II. Klasse, wöchentlich 1 Stunde. Die Zeit der Erzväter. Moses. Christus, sein Leben, Wirken und sein Leiden. Die Apostelgeschichte. Memoriren: Lieder von Gellert.

2. Deutsche Sprache. (N. Eberhard.)

- I. Klasse, wöchentlich 5 Stunden.
 a) Grammatik: Wortlehre und Satzlehre.
 b) Lektüre: Lesestücke in Prosa und Poesie aus Edingers Lesebuch I. Teil.
 c) Aufsatz: Schriftliche Uebungen erzählenden und beschreibenden Inhalts im Anschluß an die Lektüre.
 II. Klasse, wöchentlich 5 Stunden.
 a) Grammatik: Wortbildungslehre und Satzlehre mit gesteigerten Anforderungen.
 b) Lektüre: Lesestücke in Prosa und Poesie aus Wächtolds Lesebuch.
 c) Aufsatz: Erzählungen, Beschreibungen, Abhandlungen.

3. Französische Sprache. (N. Eberhard.)

- I. Klasse, wöchentlich 5 Stunden.
 Mündliches und schriftliches Uebersetzen aus dem Lehrbuche von Körbitz.
 Abteilung a) bis Lektion 62. Abteilung b) bis Lektion 100.
 II. Klasse, wöchentlich 5 Stunden.
 Abteilung a) Durcharbeiten der Lektionen von 64 Körbitz I. Teil bis Lektion 13 Körbitz II. Teil.
 Abteilung b) Durcharbeiten der Lektionen von 1 bis 35 Körbitz II. Teil.

4. Arithmetik. (B. Suter.)

- I. Klasse, wöchentlich 4 Stunden.
 Allgemeine Zahlenlehre. Die gemeinen und Dezimalbrüche mit Anwendung im Gewichts-, Maß- und Münzsystem, in den Drei- und Vielsatz-, Zins-, Teilungs- und Gesellschaftsrechnungen.
 II. Klasse, wöchentlich 3 Stunden.
 Nebst teilweiser Repetition des Obigen: Zinsezins-, Prozent-, Termin- und Conto-Corrent, Rabatt-, Gewinn- und Verlust- und Mischungsrechnungen. Kettenatz. Das Quadrat- und Kubikwurzel-Ausziehen.

5. Geometrie. (B. Suter.)

- I. Klasse, wöchentlich 2 Stunden.
 Allgemeine Begriffe der Linien, Winkel, Flächen (Dreiecke, Vierecke, Vielecke, Kreis). Die wichtigsten Lehrätze darüber. Flächenberechnungen.
 II. Klasse, wöchentlich 2 Stunden.
 Der Kreis. Die Ellipse. Kongruenz der Dreiecke. Eigenschaften des Parallelogramms. Der pythagoräische Lehrsatz und praktische Anwendung desselben. Ähnlichkeit der Dreiecke. Ausmessung von Landstücken. Inhalts-, Flächen- und Linienberechnung am Würfel, Prisma, Cylinder, am Kegell, an der Pyramide und Kugel. (Nach Egger.)

6. Geschichte. (B. Suter.)

- I. Klasse, wöchentlich 2 Stunden.
 Die lörtige Eidgenossenschaft. Neuere Geschichte von 1798 bis 1874.

II. Klasse, wöchentlich 2 Stunden.

Schweizergeschichte von 1798 bis 1874. Weltgeschichte nach Dietschi. Die ältesten Völker und Staaten des Orients. Die Griechen. Die Reformation. Das Zeitalter der Revolution.

7. Geographie. (B. Suter.)

I. Klasse, wöchentlich 2 Stunden.

Die Schweiz im Allgemeinen. Beschreibung der 22 Kantone. Europa im Allgemeinen. Kartenzeichnen.

II. Klasse, wöchentlich 2 Stunden.

Europa und die übrigen Erdteile. Das Wichtigste aus der mathematischen Geographie. Kartenzeichnen.

8. Naturkunde. (N. Eberhard.)

I. Klasse, wöchentlich 2 Stunden.

Beschreibung einzelner Pflanzen als Repräsentanten ihrer Familien. Die Organe der Pflanzen. Uebersicht der Pflanzenfamilien. — Innerer Bau des menschlichen Körpers. Die Organe. Die Säugetiere.

II. Klasse, wöchentlich 3 Stunden.

Die Elektrizität. Die Lehre von der Wärme. Die luftförmigen Körper. Unorganische Chemie, die hauptsächlichsten Elemente.

9. Technisches Zeichnen. (B. Suter.)

I. Klasse, wöchentlich 2 Stunden.

Konstruktion in der Ebene bis zu den Spiralen. Verwertung in Sternfiguren und Rosetten.

II. Klasse, wöchentlich 2 Stunden.

Fortsetzung des konstruktiven Zeichnens. Parquet-Konstruktionen.

10. Freihandzeichnen, jede Klasse wöchentlich 2 Stunden. (B. Suter.)

I. Klasse: Zeichnen nach Häuselmann, 2. und 3. Heft.

II. Klasse: Nach Häuselmann, 3., 4. und 5. Heft.

11. Buchhaltung und Geschäftsaufsätze, wöchentlich 1 Stunde. (B. Suter.)

I. Klasse: Einfache Buchführung: Inventar, Journal und Contobuch.

II. Klasse: Die gewöhnlichsten Geschäftsaufsätze. Führung einer Buchhaltung mit Inventar, Journal, Kassa- und Contobuch.

12. Kalligraphie, wöchentlich 1 Stunde. (B. Suter.)

Einübung der deutschen und englischen Buchstabenformen. Takttschreiben.

13. Gesang. (N. Eberhard.)

Klasse I und II zusammen wöchentlich 1 Stunde.

Treffübungen, Leseübungen, Lieder nach J. Pfister und G. Weber.

14. Turnen. (N. Eberhard.)

Im Sommer 2 Stunden wöchentlich.

Ordnungs-, Frei- und Stabübungen. Gerätturnen.

